

Interessiert am Liverpool Care Pathway (LCP)?

Wie gehe ich konkret vor?

10 Schritte Implementierungsprogramm

Übersicht

Schritt 1	Aufbau des Projekts – Vorbereitung der Umgebung
Schritt 2	Entwicklung der Dokumentationen
Schritt 3	Retrospektive Prüfung der bisherigen Dokumentationen (Base Review)
Schritt 4	Entwicklung und Einführung Schulungsprogramm Pilotstationen
Schritt 5	Umsetzung des LCP auf den Pilotstationen
Schritt 6	Beibehalten und fördern der LCP-Kompetenzen durch Reflexion
Schritt 7	Auswertung und weiteres Training
Schritt 8	Kontinuierliche Kompetenzentwicklung für die Integration des LCP in das klinische Umfeld
Schritt 9	Anerkennung seitens der Institutionsorganisation (Mandatierung), dass alle Mitarbeiter, die sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten, gemäss den LCP Richtlinien ausgebildet sind
Schritt 10	LCP innerhalb von institutionellen Qualitätssicherungsprogrammen etablieren

Schritt 1 – Aufbau des Projekts – Vorbereitung der

- Einsicht nehmen in die LCP-Dokumentationen.
- Auftrag von der Institution für das Projekt einholen (personelle und finanzielle Ressourcen).
- Gewinnung von Palliative Care Spezialisten und Bildung eines interprofessionellen Teams.
- Bestimmung Pilotstationen und Schlüsselpersonen (Multiplikatoren) vor Ort. Aktuell ist die LCP Spital- und Pflegeheimversion vorhanden, ab Februar 2009 auch die ambulante LCP-Version.
- Registrierung in St.Gallen (www.palliativ-sg.ch).
- Registrierung in Liverpool (Anmeldeformular dazu erhält man nach der Registrierung in St.Gallen).

Schritt 2 – Entwicklung der Dokumentationen

- Das interprofessionelle Team trifft sich, um die LCP-Dokumentation zu diskutieren (LCP-Spitalversion und LCP-Pflegeheimversion auf Homepage gelten als Grundlage). Änderungen werden den lokalen Begebenheiten angepasst. Die Ziele 1-18 des LCP müssen jedoch übernommen werden, um das zukünftige Benchmarking international zu ermöglichen.
- Unterstützende Dokumentationen werden geschrieben (Informationsbroschüre für Angehörige und Fachpersonen, „Trauerbroschüre“).

Schritt 3 – Retrospektive Prüfung der bisherigen Dokumentationen (Base Review)

- Kontaktaufnahme mit dem Central Team in Liverpool.
- Beschaffung von 20 Patientendokumentationen, wo Patienten ohne LCP verstorben sind.
- Bewertung von 20 Fällen gemäss der Leitlinie (Verwendung der englischen Formulare, deutsche Übersetzung auf Homepage).
- Ausgefüllte Formulare an das LCP-Team Liverpool senden.
- Das LCP-Team in Liverpool erstellt eine Analyse sowie einen Report innerhalb von 4-6 Wochen.
- Das Base Review kann bei Bedarf wiederholt werden – für weiteren Rat soll mit dem LCP-Team Kontakt aufgenommen werden.

Schritt 4 – Entwicklung und Einführung Schulungsprogramm Pilotstationen

- Schulung aller Mitarbeiter der Pilotstationen über eine Periode von 6 Wochen. Primär geht es hier um das Verstehen der Ziele und die praktische Anwendung der Dokumente. Weitere fachliche Inputs wie z.B. Berührung und Kommunikation mit dem Sterbenden, Umgang mit Angehörigen, Hydratation/Dehydratation, Symptomkontrolle in der Sterbephase etc. können bei den Erfahrungsaustauschtreffen angeboten werden. Melden Sie sich für Unterstützung beim LCP-Team St.Gallen.
- Support und Hilfsmittel zur Verfügung stellen.

Schritt 5 – Umsetzung des LCP auf den Pilotstationen

- Umsetzung und Implementierung des LCP auf den Pilotstationen.
- Fachlicher Support insbesondere für die Multiplikatoren sowie für das gesamte Betreuungsteam durch das Palliative Care Team.

Schritt 6 – Beibehalten und fördern der LCP Kompetenzen durch Reflexion

- Strukturierte Reflexion und Diskussion jeder LCP-Betreuung.
- Analyse der ersten 20 Fälle, wo das LCP angewendet wurde (Analysebögen müssen in Liverpool angefordert werden). Auswertung durch das Team Liverpool innerhalb von 4-6 Wochen.

Schritt 7 – Auswertung und weiteres Training

- Evaluation der Ergebnisse
- Schulungsbedarf ableiten in Zusammenarbeit mit dem Palliative Care Team

Schritt 8 – Kontinuierliche Kompetenzentwicklung für die Integration des LCP in das klinische Umfeld

- Regelmässige Anpassung der Schulung an die bestehenden Bedürfnisse.
- Entwicklung eines Unterstützungsnetzes für die LCP-Schlüsselpersonen innerhalb der klinischen Bereiche z.B. in Form von Erfahrungsaustauschtreffen und fachlichen Inputs 4x pro Jahr.

Schritt 9 – Anerkennung seitens der Institutionsorganisation (Mandatierung), dass alle Mitarbeiter, die sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten, gemäss den LCP Richtlinien ausgebildet sind

- In der Institution müssen kontinuierliche und nachhaltige Ausbildungs- und Unterstützungsprogramme entwickelt werden, damit die LCP-Richtlinien zum Tragen kommen z.B. Schulungen für alle neuen Mitarbeiter, Schulungen für neue Multiplikatoren, Refresher.

Schritt 10 – LCP innerhalb von institutionellen Qualitäts-Sicherungsprogrammen etablieren

- Festlegung in welchem Rahmen der regelmässige Austausch stattfinden soll.
- Strategie entwickeln um „Care of the Dying“ in der Institution zu reflektieren.

Das Palliative Care Team St.Gallen ist überzeugt vom 10-Schritte Implementierungsprogramm.

Weitere Informationen zu den LCP-Dokumentationen sowie Tipps und Tricks zu den einzelnen Schritten auf:

www.palliativ-sg.ch

http://www.mcpcil.org.uk/liverpool_care_pathway/10_step_programme/10_step_information_document

Begleitbroschüren zum Liverpool Care Pathway



Informationsbroschüre für Fachpersonen

- Erläuterung des LCP-Dokumentes



Informationsbroschüre für Angehörige

Veränderungen beim Sterbenden

- Veränderungen im körperlichen Bereich
- Veränderungen des Bewusstseins
- Veränderungen im zwischenmenschlichen Bereich



Wenn ein geliebter Mensch stirbt...

- Trauerreaktionen
- Spiritualität
- Wenn die Trauer nicht mehr endet...
- Kinder und Jugendliche
- Literatur zum Thema

Diese Broschüren können auf unserer Homepage eingesehen werden:

www.palliativ-sg.ch